

Die Feuerlibelle Crocothemis erythraea (BRULLE 1832)

Ein seltener Gast aus wärmeren Regionen

Von GEORG BIERWIRTH, Markt

Vom 27. 7. - 9. 8. 1992 konnte ich im NSG Dachleiten bei Markt, Landkreis Altötting, Obb., an einem kleinen, für Amphibien angelegten Teich mit ca. 60 m² mittlerer Wasserfläche, fast täglich ein Männchen der Feuerlibelle (Crocothemis erythraea) beobachten. An diesem kleinen Teich, einem wahren Libellen-Eldorado, welches in einer Naßwiese zwischen Feldern und einem nach Norden angrenzendem Hang liegt, konnte ich innerhalb von zwei Jahren 29 Libellen-Arten feststellen und davon knapp die Hälfte durch Exuvienfunde als bodenständig nachweisen.

Bereits am 2. Juni 1993 konnte ich am obigen Teich 2 Männchen und bei Kontrollgängen ab Mitte Juni stets 3 - 4 Männchen von Crocothemis erythraea nachweisen. Am 16. Juni gelang es mir, die erste Paarung mit anschließender Eiablage bei dieser in unserem Bereich sehr seltenen Libellenart zu beobachten. Diesen Paarungsvorgang mit darauffolgender Eiablage konnte ich im Juli noch viermal beobachten.

Da der Einflug laut Literaturangaben für Mitteleuropa erst ab Ende Juni beginnt, könnte es sich bei unserem frühen Vorkommen vermutlich bereits um Nachkommen der Ansiedlung von 1992 handeln. Bisher konnte ich keinen Exuviennachweis erbringen.

Wenn die warmen Sommer und die relativ milden Winter weiterhin anhalten, wird diese kleine Population in den nächsten Jahren bodenständig werden. Crocothemis erythraea ist eine wärmeliebende, südliche Libellenart, die in der Roten Liste als Vermehrungsgast geführt wird. Sie ist in Deutschland nur im Rheingraben stellenweise bodenständig. Sicher bedingt durch die letzten warmen Sommer dehnte diese Libelle, welche man als ausgesprochene Wanderlibelle bezeichnen kann, wie auch andere südliche Libellen- und Insektenarten, ihr Verbreitungsgebiet nach Mitteleuropa aus.

Die zu den Segellibellen (Libellulidae) zählende, ziemlich scheue Crocothemis erythraea ist eine auffallende Erscheinung. Augen, Stirn, Thorax sowie das Abdomen haben eine glänzend-feuerrote Färbung. Die Hinterflügel besitzen einen großen, die Vorderflügel einen kleinen gelben Basisfleck sowie eine rote Flügeladerung. Der Körper der Weibchen ist unscheinbar gelbbraun. Mit ihrer Größe und dem verbreiteten Abdomen steht sie den kleinen Blaupfeil-Arten (Orthetrum) nahe, aber ihr Aussehen entspricht durch die Rotfärbung mehr dem der Heidelibellen (Sympetrum), die sie aber an Größe übertrifft.

Literatur

- BELLMANN, H. (1987): Libellen. - Neumann Neudamm Verlag, Melsungen.
DREYER, W. (1986): Die Libellen. - Gerstenberg Verlag, Hildesheim.
JURZITZA, G. (1988): Welche Libelle ist das ?. - Franckh Verlag, Stuttgart.
ROBERT, P. (1959): Die Libellen. - Kümmerly & Frey Verlag, Bern.
WENDLER & NÜSS (1990/91): Libellen. - DJN, Hamburg.

Verfasser:

Georg Bierwirth
D-84533 Marktl, Nikolausstraße 7 A

Foto: Georg Bierwirth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bierwirth Georg

Artikel/Article: [Die Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* \(BRÜLLE 1832\) Ein seltener Gast aus wärmeren Regionen 139-140](#)